

Renate Berger

Grenzsteine der Entwicklung

Entwicklungsbeobachtung
und -einschätzung
von Kindern

3-6

Name des Kindes:

.....

HERDER

Die Originalarbeit wurde publiziert von:

Michaelis, R.; Berger, R.; Nennstiel-Ratzel, U. & Krägeloh-Mann, I. (2013): Validierte und teilvalidierte Grenzsteine der Entwicklung: Ein Entwicklungsscreening für die ersten 6 Lebensjahre. Monatsschr Kinderheilk 161, S. 898–910.

Literaturquellen zu den Items:

Largo, R. (2009): Babyjahre. 3. Aufl. München: Piper.

Nennstiel-Ratzel, U., Lüders, A., Arenz, S. et al. (2013): Elternfragebögen zu Grenzsteinen der kindlichen Entwicklung im Alter von 1–6 Jahren. Kinderärztl Prax 84: 106–114.

Petermann, F., Stein, I.A., Macha, T. (2006): Entwicklungsdiagnostik mit dem ET 6-6. 3. Aufl. Frankfurt/M: Harcourt.

© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2023

Alle Rechte vorbehalten

www.herder.de

Satz & Gestaltung: Arnold & Domnick, Leipzig

Herstellung: Wahl-Druck GmbH, Aalen

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

Printed in Germany

ISBN 978-3-451-39594-9

Renate Berger

Grenzsteine der Entwicklung

**Entwicklungsbeobachtung
und -einschätzung von Kindern
im Alter von 3–6 Jahren**

Version 2023

Name des Kindes:

Geburtsdatum:

Geschlecht:

☐

Mädchen

☐

Junge

☐

Divers

Grenzsteine der Entwicklung

Hintergrund

Grenzsteine der Entwicklung sind Entwicklungsziele, die 90–95 % der Kinder einer definierten, normativen Population gesunder Kinder zu einem bestimmten Alter erreichen. Die ausgewählten Items der Grenzsteine sind essentielle Durchgangsstadien der kindlichen Entwicklung in der mitteleuropäischen Kultur. Die Grenzsteine der Entwicklung wurden erstmals 2013 veröffentlicht¹. Sie wurden seitdem mehrmals aktualisiert. Bei der hier vorliegenden Version handelt es sich um die überarbeitete Fassung von 2023.

Beobachtungszeitpunkt

Die Grenzsteine der Entwicklung liegen als neun Grenzsteinbögen im Alter zwischen 0;6 und 6;0 Jahren vor. Sie sind auf vollendete Lebensmonate oder Lebensjahre validiert. Innerhalb des ersten Lebensjahres sind sie im Zeitfenster von ± 14 Tagen anwendbar, ab dem Alter von 1;6 Jahren in einem Zeitraum von ± 4 Wochen.

Die Entwicklung eines Kindes kann aber auch zu jedem anderen Zeitpunkt mit den direkt vorausgegangenen und direkt nachfolgenden Grenzsteinen überprüft werden. Die Ergebnisse sind dann beim Erreichen des korrekten Zeitfensters zu bestätigen oder zu korrigieren.

Bei frühgeborenen Kindern ist stets das korrigierte Alter zugrunde zu legen.

Beurteilung

Grenzsteine der Entwicklung haben zum Ziel, auf Kinder aufmerksam zu machen, deren Entwicklung Auffälligkeiten zeigt, bzw. diese nicht zu übersehen. Erreicht ein Kind bis zum Zeitpunkt des Grenzsteins ein vorgegebenes Entwicklungsziel nicht, besteht das Risiko einer Entwicklungsverzögerung oder sie ist bereits eingetreten. Das Grenzsteinkonzept ist kein Entwicklungstest, sondern bewusst als ein Screening- oder Suchinstrument entwickelt, mit dem – ohne größeren zeitlichen, technischen und personellen Aufwand – Auffälligkeiten in der Entwicklung eines Kindes erkannt und auch erfragt werden können. Eine Auffälligkeit ist jedoch noch keine Diagnose, sondern muss – da es sich ja um einen Grenzstein handelt – Anlass geben, deren Ursache zu klären. Jedes Item ist isoliert zu beobachten und mit ja (beobachtet) oder nein (nicht beobachtet) zu dokumentieren. Falls sich aus Gesprächen mit den Eltern (oder anderen Fachkräften) ergibt, dass einzelne Items zum Beispiel zu Hause oder in der Kita erfüllt werden, kann dies ebenfalls mit ja dokumentiert und am Ende des jeweiligen Bogens unter „Zusätzliche Informationen und Anmerkungen“ festgehalten werden. Es ist häufig so, dass neue Entwicklungsschritte von Kindern nicht sofort an jedem Ort und in jedem Lebenskontext gezeigt werden. Manche Items betreffen Alltagssituationen und müssen häufig ohnehin erfragt werden. Bitte achten Sie stets darauf, dass Sie „ja“ nur dann ankreuzen, wenn Sie alle Inhalte eines Items beobachtet oder sicher erfragt haben!

Abschließend sei noch einmal darauf hingewiesen, dass definitionsgemäß bei weitem die meisten der sich unauffällig entwickelnden Kinder ihre Entwicklungsziele sehr viel früher erreichen.

¹ Michaelis, R.; Berger, R.; Nennstiel-Ratzel, U. & Krägeloh-Mann, I. (2013): Validierte und teilvalidierte Grenzsteine der Entwicklung: Ein Entwicklungsscreening für die ersten 6 Lebensjahre. Monatsschr Kinderheilk 161, S. 898–910.

Grenzsteinbogen 3;0 Jahre

Name des Kindes:

Datum der Beobachtung:

.....

Alter des Kindes:

(bei frühgeborenen Kindern stets korrigiertes Alter)

Geburtsdatum:

Geschlecht: ☐ Mädchen ☐ Junge ☐ Divers

Ausfüllende Fachkraft:

 Entwicklung der Körpermotorik	ja	nein
1. Beidbeiniges Abhüpfen von einer untersten Treppenstufe mit sicherer Gleichgewichtskontrolle möglich		
2. Rennen mit deutlichem Armschwung, Umsteuern von Hindernissen; plötzliches, promptes Anhalten gelingt ohne Gefährdung des Gleichgewichts		
 Entwicklung der Hand-Fingermotorik	ja	nein
3. Dünne Buch- oder Journalseiten werden sorgfältig einzeln umgeblättert		
4. Benutzt sicheren 3-Finger-Spitzgriff (Daumen, Zeige- und Mittelfinger) zur präzisen Manipulation kleiner Gegenstände		
 Sprach- und Sprechentwicklung	ja	nein
5. 3-5-Wort-Sätze (Kombinationen von Nomina, Hilfsverben, Präpositionen, Adjektiven)		
6. Unauffällige, flüssige Aussprache		
 Kognitive Entwicklung	ja	nein
7. Malen und Kritzeln; auch wenn noch wenig gestaltend gemalt wird, kommentiert Kind, wenn gefragt, wen und/oder was es malt oder gemalt hat		
8. Konzentriertes, anhaltendes Spielen für mindestens 30 Minuten mit Puppen, Autos, Bausteinen, Lego, Playmobil u. ä.		
 Entwicklung der sozialen Kompetenz	ja	nein
9. Gemeinsames Spielen mit anderen Kindern über mindestens 20 Minuten, mit sprachlicher Kommunikation und Austausch von Gegenständen		
10. Hilft gerne mit, soweit bei häuslichen Tätigkeiten möglich		
 Entwicklung der emotionalen Kompetenz	ja	nein
11. Kind kann ohne Bindungsperson für einige Stunden bei ihm bekannten Personen bleiben (auch außerhalb seines Zuhauses)		
12. Bei erfreulichen Ereignissen zeigt Kind mit Mimik und lebhaften Bewegungen seine Freude, bei Ärger die entsprechende Mimik und Körpersprache		
 Ich-Entwicklung	ja	nein
13. Nennt sich selbst mit seinem Vor- oder Rufnamen		
14. Erkennt sich auf Fotos, Bildern, Filmen		
 Entwicklung der Selbstständigkeit	ja	nein
15. Kann selbstständig mit Löffel und Gabel essen		
16. Kind ahmt typische Tätigkeiten seiner Bindungspersonen bei sich selbst nach und/oder in Rollenspielen		

Notizen